

KV-Nr.: 2357

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt)
aus 9 Blatt und ist vollständig durch-
nummeriert.

**Der Aufgabentext ist zu Beginn auf
Vollständigkeit zu überprüfen.**

Behörde, genaue Bezeichnung der Dienststelle Polizeiinspektion Dülmen-Süd Mühlenweg 2 48249 Dülmen	
Tgb.-Nr. 137/2000	Tel. NA 02594/7930

PLZ, Ort, Datum Dülmen, 16.01.2000	Uhrzeit 2.15
---------------------------------------	-----------------

--

Strafanzeige

Strafbare Handlung:	Einbruchdiebstahl	§§ StGB 242
Tatort:	Ausführliche Beschreibung Betriebsgelände Firma Röhl-Glas	AG-Bezirk Dülmen
Tatzeit:	Wochentag, Datum, Uhrzeit Sonntag, 16.01.2000, ca. 0.45	
Geschädigt:	Familiennamen, Vornamen, Geburtstag, Geburtsort Sandabbaubetrieb Röhl-Glas	
Beschuldigt:	Beruf	Wohnung Bauerschaft 116, 48249 Dülmen
	Familiennamen, Vornamen, Geburtstag, Geburtsort Meyer, Jörg, 12.12.1965 in Dülmen	
	Beruf	Wohnung Gausepatt 18, 48249 Dülmen
	Familiennamen, Vornamen, Geburtstag, Geburtsort Schäpers, Detlef, 29.05.1968 in Münster	
Gegenstand:	Beruf	Wohnung Hullerner Str. 27, 45721 Haltern
	1 Motorsäge, 1 Holzkiste, 2 Kani-ster Öl, 1 Steckschlüsselkasten	Schadenshöhe ca. 1.000 DM
Beweisstücke:		
Wo versichert?		

Spurensuche

a) Wurde veranlasst am _____ Uhrzeit _____

(siehe Spurensicherungsbericht Bl. _____ d. A.)

b) ☐ ist nicht erforderlich.

Blutprobe wurde ☐ veranlasst. ☐ nicht veranlasst.

Unterschrift, Dienstgrad

Räwe, PHD

Fahndung

a) Suchvermerk ☐ liegt vor. ☒ liegt nicht vor.

b) Notkarte ☐ angelegt. ☐ nicht angelegt.

c) Krim.-pol. Pers.-Akte. ☐ vorhanden. ☒ nicht vorhanden.
und
☐ eingesehen. ☐ nicht eingesehen.

d) FS ☐ gegeben. ☐ nicht gegeben.

Unterschrift, Dienstgrad

Polizeiinspektion Dülmen-Süd
Mühlenweg 2
48249 Dülmen

Dülmen, den 17.01.2000

K.-Tgb.-Nr. 137/2000

Tatortfundbericht

1. Meldung/ Allgemeines/ Feststellungen

Am Sonntag, den 16.01.2000, ca. 02.15 Uhr befuhr die Funkstreifenbesatzung POM Scholten und Unterzeichner einen Zufahrtsweg zum Betriebsgelände der Firma Röhl-Glas an der Dülmener Landstraße. Ca. 200 m von der Straße entfernt bemerkten wir einen abgestellten PKW Volvo, MS-XX 96, Farbe blau. Das Fahrzeug war unbesetzt. Wir observierten es ca. 10 Minuten. Gegen 2.30 Uhr erschienen zwei männliche Personen, die sich in Richtung des PKW bewegten. Nachdem POM Scholten die Personen angesprochen hatte, gaben sie an, spazieren gehen zu wollen. Bei den Personen handelte es sich um die Bl. 1 d. A. angegebenen Beschuldigten. Aufgrund der offen mitgeführten Werkzeuge (Bolzenschneider und Brecheisen) gab der Beschuldigte Meyer dann jedoch nach vorheriger Belehrung an, man habe versucht, etwas von dem Gelände zu holen. Es sei allerdings bei dem Versuch geblieben. Aufgrund des dringenden Tatverdachts eines Einbruchsdiebstahls auf dem Betriebsgelände der Firma R. Röhl, Glasfabrik, Bauernschaft 116, 48249 Dülmen, wurden beide Personen vorläufig festgenommen.

2. Tatort/ Tatörtlichkeit

Das Betriebsgelände der Firma Röhl liegt in der Bauernschaft direkt an der Dülmener Landstraße. Es handelt sich um ein Gelände, auf dem Sand für die Glasherstellung abgebaut wird. Dort befindet sich auch der hierdurch entstandene Röhl-See. Das Betriebsgelände ist durch ein in der Regel verschlossenes Haupttor gegen unbefugten Zutritt gesichert. Im Zufahrtsbereich befindet sich links das sog. Bunkergebäude. Ca. 100 m weiter rechtsseitig liegen zwei weitere Gebäude. In der hinteren Lagerhalle wird zur Zeit ein Radlader untergestellt. Das davorliegende Gebäude ist von einem ca. 2 m hohen Maschendrahtzaun umgeben. In diesem Gebäude befindet sich die Betriebswerkstatt. Gelagert werden hier u.a. Werkzeuge, Öle, Fette und Treibstoff.

3. Zugang zum Tatort/ Arbeitsweise

Die Täter begaben sich nach ersten Feststellungen bzw. nach eigenen Angaben zu Fuß auf das Gelände. Zunächst gingen sie zu der Lagerhalle, in der u.a. auch der Radlader abgestellt ist. An der mit einem Vorhängeschloss gesicherten Haupteingangstür gelang es ihnen, nachdem sie den Schlossbügel durchschnitten hatten, in das Innere des Gebäudes einzudringen. Im Bereich des Schlosses wurden deutliche Werkzeugspuren vorgefunden. Aus

dieser Halle wurden keine Gegenstände entwendet. Danach begaben sich die Täter zu der direkt daneben liegenden Werkstatt. Hier gelangten sie durch ein bereits vorhandenes Loch im Maschendrahtzaun (Größe 100 x 50 cm) auf das eingezäunte Gelände. Die vorhandene Metalleingangstür, die mit einem handelsüblichen Steckschloss versehen ist, wurde möglicherweise mittels Hebelwirkung aufgebrochen. Hier wurden dann auch die unter 4. aufgeführten Gegenstände entwendet und von den Tätern auf die andere Seite des Zaunes außerhalb des Betriebsgeländes transportiert, um sie dann später mit dem PKW abzuholen. Ob sie anschließend noch in die Bunkerhalle eindringen, konnte nicht festgestellt werden. Diese Halle war zum Vorfallszeitpunkt wohl nicht mit einem Schloss gesichert, sodass ein gewaltloses Eindringen möglich war. Entwendet wurde hier nichts.

4. Stehlgut

Aus der Werkstatt wurden entwendet:

- 1 Motorsäge Stihl 044
- 1 neuwertiger Steckschlüsselkasten - Hazet -
- 1 Holzkiste mit ca. 30 Rohrverschraubungen und Windungen
- 2 Kanister à 5 Liter Stihl Kettenöl

5. Spuren

Eine Spurensuche wurde durchgeführt. Das an der Tür zur Lagerhalle befindliche Vorhängeschloss war mit einem Bolzenschneider durchgeschnitten. Die Tür zur Werkstatt wies Hebelspuren auf. Am Tor zum Betriebsgelände konnten keine verwertbaren Spuren festgestellt werden.

6. Sonstiges

Als Verantwortlicher für das Betriebsgelände der Firma Röhl wurde gegen 03.00 Uhr Herr Peter Tönskemper, Helmers Kamp 59, 48249 Dülmen, in Kenntnis gesetzt.

Vor Ort gab Herr Tönskemper an, dass das Loch im Zaun bereits vorhanden gewesen sei. Grundsätzlich würden aber alle Türen mit einem Schloss oder ähnlichen Sicherheitsvorkehrungen gesichert. Es bestünde die Anweisung an alle Mitarbeiter, abends alle Türen zu versperren.

7. Festnahme/ Beschlagnahme

Beide Beschuldigten wurden nach der vorläufigen Festnahme zur PI Dülmen-Süd verbracht.

Der Bolzenschneider und das Brecheisen wurden beschlagnahmt.

Röwer, PHM

Röwer, PHM

PI Dülmen-Süd
Mühlenweg 2
48249 Dülmen

- ☒ Beschuldigtenvernehmung
☐ Personalbogen ☒ Erwachsener
☐ Bericht ☐ Heranwachsender
☐ Jugendlicher
☐ Ausländer
☐ Ausländerbehörde
☐ Jugendamt
☐

Ort / Datum / Uhrzeit

Dülmen, 17.01.2000, 11.15 Uhr

PHW	Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)		
PFN	Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile Schäpers	PGB	Geburtsname
PSN	Sonstige Namen	PVN	Vorname(n) Detlef Peter
PGD	Geburtsdatum (TTMMJJJJ) 29.05.1968	PNA	Geburtsort (Kreis / Land) Münster
PMW	Geschlecht m	PGO	Staatsangehörigkeit deutsch
PAT	Akademische Grade	PSP	Spitzname
ZLA	Wohnort (ggf. Aufenthaltsort) Hullerner Str. 27 45721 Haltern	ZVL	Familienstand getrennt lebend
		ZAT	Beruf Industrie-Gärtner
		Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift V.: Johann Schäpers M.: Marianne Schäpers, geb. Koch	
BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde lag vor			
**)			
Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle) Berger Garten- und Landschaftsbau, Haltern			
Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig a) + b) 2000 DM netto			Erwerbslos seit
Ehrenämter			
Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf Petra Schäpers, geb. Ellernbrock			
Kinder (Anzahl und Alter) keine			
Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)			
Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)			
Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden) 1 Bruder			
Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige STA / AZ.) nach eigenen Angaben keine Vorstrafen			

(Unterschrift bei Personalbogen)

*) polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

**) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11a) vornehmen
NW POL 11

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, dass ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beanfragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:
Ich will aussagen.

.....
(Unterschrift)

Zur Sache kann ich angeben, dass gestern abend der Jörg Meyer bei mir zu Besuch war. Wir sind dann ganz spontan mit dem Fahrzeug der Schwiegereltern des Meyer zu der Firma Röhl-Glas gefahren. Durch ein unverschlossenes Tor sind wir auf das Grundstück der Firma gelangt. Nachdem wir das Vorhängeschloss an der Tür zu einer Halle mit dem Bolzenschneider aufgeschnitten hatten, haben wir dort einen Radlader stehen sehen, aber nichts aus der Halle mitgenommen. Dann sind wir zu einer anderen Halle, offensichtlich eine Werkstatt, gegangen. Die Tür war nicht abgeschlossen. Dort haben wir einige Werkzeuge herausgeholt, die ich dem Meyer über den Zaun angegeben habe. Plötzlich hörten wir ein Autogeräusch und sind ohne die Sachen, allerdings dummerweise mit unserem Werkzeug, zum Auto zurückgegangen. Dort wurden wir von der Polizei angesprochen. Wer den Einbruch geplant hat, kann ich nicht sagen. Die ganze Sache verlief eher spontan. Der Volvo gehört den Schwiegereltern des Meyer, der Seitenschneider und das Brecheisen gehören dem Meyer.

Mehr kann und will ich zu dem Vorfall nicht sagen.

Geschlossen:

Röwe, PHM

(Röwer, PHM)

..... gelesen,
genehmigt und unterschrieben:

(Detlef Schäpers)

PI Dülmen-Süd
Mühlenweg 2
48249 Dülmen

- ☒ Beschuldigtenvernehmung
☐ Personalbogen ☒ Erwachsener
☐ Bericht ☐ Heranwachsender
☐ Jugendlicher
☐ Ausländer
☐ Ausländerbehörde
☐ Jugendamt
☐

Ort / Datum / Uhrzeit

Dülmen, 17.01.2000, 12.20 Uhr

PHW	Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)		
PFN	Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile Meyer	PGB	Geburtsname
PSN	Sonstige Namen	PVN	Vorname(n) Jörg
PGD	Geburtsdatum (TTMMJJJJ) 12.12.1965	PNA	Geburtsort (Kreis / Land) Dülmen
PMW	Geschlecht m	PGO	Staatsangehörigkeit deutsch
PAT	Akademische Grade	PSP	Spitzname
ZLA	Wohnort (ggf. Aufenthaltsort) Gausepatt 18 48249 Dülmen	ZVL	Familienstand verheiratet
		ZAT	Beruf Dachdecker
		Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift V.: Klaus Meyer M.: Renate Meyer, geb. Schmidt	
BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde lag vor			
**)			
Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle) z.Zt. arbeitslos			
Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig a) + b) ALG 1.800 DM			Erwerbslos seit 1999
Ehrenämter			
Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf Sabrina Meyer, geb. Lönsmann, ohne Einkommen			
Kinder (Anzahl und Alter) 1 Sohn (19 Monate)			
Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)			
Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)			
Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden) 1 Schwester			
Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige STA / AZ.) nach eigenen Angaben nicht vorbestraft			

(Unterschrift bei Personalbogen)

*) polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

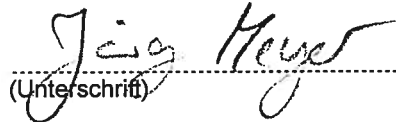
**) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11a) vornehmen
NW POL 11

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, dass ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:
Ich will aussagen.


(Unterschrift)

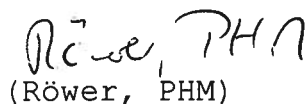
Am Samstag Abend war ich bei dem Detlef Schäpers zu Besuch. Wir unterhielten uns auch über unsere Schulden. Irgendwann habe ich vorgeschlagen, gemeinsam zum Röhl-See zu fahren. Dort stünden mehrere Hallen, in denen man mal ein bisschen schauen könne. Schäpers war einverstanden. Mit dem Auto meiner Schwiegereltern, in das wir Bolzenschneider und Brecheisen gelegt hatten, sind wir losgefahren und gegen Mitternacht dort angekommen. Wir sind durch das offene Tor auf das Betriebsgelände und bis zur hinteren Lagerhalle gegangen. Dort haben wir das Schloss mit dem Bolzenschneider geknackt. Es gab neben einem Radlader jedoch nur Schrott, deshalb haben wir nichts mitgenommen.



Anschließend sind wir zu einem anderen Gebäude, das durch einen hohen Maschendrahtzaun umgeben war. Wir haben aber ein Loch in dem Zaun gefunden und sind hindurchgeklettert. Die Stahltür dort war nicht verschlossen, man konnte den Riegel aufmachen und die Tür öffnen. In der Halle haben wir Stromaggregate und diverses Werkzeug gesehen. Schäpers hat sich die Motorsäge und die 2 Kanister mit Öl genommen, er sagte, die könne er gut brauchen. Ich habe mir ein Steckschlüssel-Set und eine Kiste mit Rohrverbindungen genommen. Zusammen haben wir die Sachen nach draußen geschafft. Ich bin durch das Loch auf die andere Seite des Zaunes gekrochen und Schäpers hat sie mirübergereicht. Dann haben wir die Sachen außerhalb des Betriebsgeländes abgelegt. Ich wollte alles mit dem Auto abholen.

Vorher wollten wir aber noch zur Bunkerhalle gehen, als wir ein Auto kommen hören. Daraufhin sind wir panikartig Richtung See gelaufen. Als wir zum Auto kamen warteten, schon zwei Polizeibeamte auf uns. Die Beamten nahmen uns mit zur Wache. Mehr kann ich zur Sache nicht sagen.

Mit der Sicherstellung meines Bolzenschneiders und meines Brecheisens bin ich einverstanden.

Geschlossen:


(Röwer, PHM)

 gelesen,
genehmigt und unterschrieben:

(Detlef Schäpers)

Polizeiinspektion Dülmen-Süd
Mühlenweg 2
48249 Dülmen

Dülmen, den 20.01.2000

K.-Tgb.-Nr. 137/2000

1. Vermerk

Die Beschuldigten wurden nach ihren Vernehmungen am 17.01.2000 noch am selben Tag entlassen.

Am 20.01.2000 wurde nochmals das Gelände der Firma Röhl-Glas aufgesucht. Es wurde eine Befragung des Personals vorgenommen, um zu klären, ob die Türen der besagten Gebäude sowie das Tor zum Betriebsgelände verschlossen waren oder nicht. Eine Klärung konnte jedoch nicht herbeigeführt werden.

2. U.m.A. mit Asservaten der

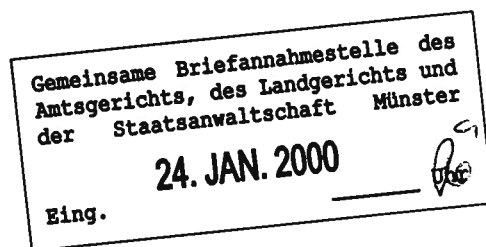
Staatsanwaltschaft Münster

nach Abschluss der Ermittlungen übersandt.

Im Auftrag

Röwer, PHK

Röwer, PHK



Vermerk für die Bearbeitung

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist vorzuschlagen.

Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert zu werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.

Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.

Die BZR-Auszüge enthalten für beide Beschuldigten keine Eintragung.

Dülmen gehört zum Amtsgerichtsbezirk Dülmen und zum Landgerichtsbezirk Münster; Haltern gehört zum Amtsgerichtsbezirk Marl und zum Landgerichtsbezirk Essen.

Dem Vortrag liegt die Austauschprüfungsaufgabe Niedersachsen Nr. 4048 zugrunde. Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe für einen Aktenvortrag auszugeben.

A. Hinreichender Tatverdacht

I. Hinsichtlich eines möglichen Hausfriedensbruchs nach § 123 I StGB durch Betreten des Betriebsgeländes besteht bereits das Strafverfolgungshindernis des fehlenden Strafantrags nach § 123 Abs. 2 StGB.

II. Durch die Mitnahme der Gegenstände aus der Werkstatt könnten sich die Beschuldigten eines gemeinschaftlichen Diebstahls in einem besonders schweren Fall nach §§ 242 I, 243 I 2 Nr. 1 u. 2, 25 II StGB hinreichend verdächtig gemacht haben.

Nach ihrem glaubhaftem Geständnis, das durch die Feststellungen der Polizeibeamten in weiten Teilen bestätigt wird, hatten die Beschuldigten einen gemeinsamen Tatplan gefasst. Der objektive Tatbestand des Diebstahls dürfte auch gegeben sein. Die Wegnahme ist vollendet, wenn der Täter nach den Anschauungen des täglichen Lebens die tatsächliche Herrschaft über die Sache ausübt. Hier haben die Beschuldigten das Werkzeug aus der Lagerhalle entfernt, über den Zaun gereicht und außerhalb des Betriebsgeländes zum Abholen bereit gelegt. Damit dürften sie nicht nur den bisherigen Gewahrsam der Geschäftsinhaber gebrochen, sondern auch bereits neuen Gewahrsam begründet haben. Nach ihrem Geständnis dürften die beiden auch in der Absicht rechtswidriger Zueignung gehandelt haben.

Es dürfte auch ein besonders schwerer Fall nach § 243 StGB vorliegen. Ein Einbrechen nach Nr. 1, 1. Alt. dürfte allerdings zu verneinen sein, da nach der den Beschuldigten nicht zu widerlegenden Einlassung die Lagerhalle unverschlossen war. Allein die Tatsache, dass am Schloss Kratzspuren festgestellt wurden, dürfte zum Beweis des Gegenteils nicht ausreichen, da nicht positiv festgestellt werden konnte, dass tatsächlich abgeschlossen war. Es dürfte aber wohl ein Einsteigen nach Nr. 1, 2. Alt. vorliegen. Ein Einsteigen liegt vor, wenn der Täter eine nicht zum Zugang gedachte Öffnung benutzt und dabei ein tatsächliches Hindernis überwinden muss. Hier war die Lagerhalle mit Maschendraht umzäunt. Nach der geständigen Einlassung der Beschuldigten sind die Beschuldigten durch ein bereits vorhandenes Loch hindurchgeklettert. Nach den Feststellungen der Polizei war tatsächlich in dem 2 m hohen Zaun ein Loch von 100 x 50 cm vorhanden. Die Beschuldigten dürften damit ein Hindernis überwunden haben. Fraglich dürfte sein, ob auch das Überwinden einer besonderen Sicherung gegen Wegnahme nach Nr. 2 vorliegt. Hier war die Werkstatt mit Maschendrahtzaun umgrenzt. Ob ein Zaun nur zur räumlichen Begrenzung oder auch zum Schutz vor Wegnahme dient, ist nach den Umständen des Einzelfalls zu beurteilen. Die Tatsache, dass es sich um Maschendraht handelt und dass innerhalb des umzäunten Werksgeländes ein zweiter Zaun vorhanden ist, dürfte für einen Wegnahmeschutz sprechen. Es dürfte aber auch die gegenteilige Ansicht vertretbar sein.

III. Wegen des Aufbrechens der Tür zur Lagerhalle dürfte auch ein hinreichender Tatverdacht wegen gemeinschaftlichen versuchten Diebstahls in einem besonders schweren Fall nach §§ 242 I, II, 243 I 2 Nr. 1, 1. Alt., 22, 23 I, 25 II StGB bestehen.

Die Beschuldigten hatten nach eigener Einlassung einen Tatentschluss gefasst. Sie dürften auch zur Tatbestandsverwirklichung unmittelbar angesetzt haben. Dafür genügt ein Verhalten, das nach dem Gesamtplan des Täters so eng mit der tatbestandlichen Ausführungshandlung verknüpft ist, dass es bei ungestörtem Fortgang unmittelbar zur Verwirklichung des Tatbestandes führen soll. Insofern kann bereits im Beginn der Verwirklichung eines Regelbeispiels nach § 243 StGB ein unmittelbares Ansetzen zu sehen sein, wenn dieses nach dem Gesamtplan des Täters unmittelbar anschließend zur Wegnahme nach § 242 StGB führen sollte. Vorliegend haben die Beschuldigten nach ihrer eigenen geständigen Einlassung das Schloss an der Hallentür aufgebrochen und sind in die Halle eingedrungen, um dort zu stehlen. Dieses Geständnis wird auch durch die objektiv festgestellten Spuren bestätigt. Das Verhalten der Beschuldigten dürfte auch zugleich ein Einbrechen i.S.d. § 243 I 2 Nr. 1 StGB darstellen.

IV. Dagegen dürfte ein gemeinschaftlicher versuchter Diebstahl nach §§ 242 I, II, 22, 23 I, 25 II StGB durch Eindringen in die Bunkerhalle zu verneinen sein. Denn nach der unwiderlegten Einlassung der Beschuldigten haben diese von ihrer ursprünglichen Absicht, noch zur Bunkerhalle zu gehen, Abstand genommen. Es dürfte daher das Vorbereitungsstadium nicht überschritten sein.

V. Konkurrenzen: Sämtliche Delikte beruhen hier auf einem einheitlichen Tatentschluss, stehlenswerte Gegenstände aus den Hallen der Firma Röhl-Glas mitzunehmen. Es dürfte daher Tateinheit im Wege der natürlichen Handlungseinheit anzunehmen sein. Die Beschuldigten dürften sich somit wegen gemeinschaftlichen Diebstahls in einem besonders schweren Fall nach §§ 242 I, 243 I, 25 II StGB strafbar gemacht haben.

B. Entschließung: Es dürfte nach §§ 24, 25 GVG Anklage beim Amtsgericht - Strafrichter zu erheben sein. Es dürfte sinnvoll sein, nach § 7 I StPO oder § 9 I StPO beide Beschuldigten gemeinsam beim Amtsgericht Dülmen anzuklagen. Da beide nicht vorbestraft sind, dürfte auch der Erlass eines Strafbefehls in Betracht kommen. Bei dem Beschuldigten Meyer sollte zudem die Einziehung der Tatwerkzeuge nach § 74 I, II Nr. 1 StGB beantragt werden.

Textkontrolle: StGB, StPO.